

Holger Böning – Michael Nagel
Erster Weltkrieg in Bremen
und in der Bremer Presse.
Impressionen und Schlaglichter auf das
Kriegserleben in der Hansestadt

edition lumière

Presse und Geschichte – Neue Beiträge

Herausgegeben von Astrid Blome, Holger Böning
und Michael Nagel

Band 85

Dieses Buch ist dem Andenken unseres Bremer Kollegen

Immanuel Geiss

gewidmet. Seine zweibändige Quellensammlung zu Julikrise und Kriegsausbruch im Jahre 1914 ist bis heute grundlegend für die historische Forschung.

Ich habe angesichts der sterbenden Jugend damals oft an ihre Professoren denken müssen. Ob sich vielleicht nicht in diesem oder jenem das Gewissen regte und ob nicht dieser oder jener sich sagen mußte, den Krieg an falscher Stelle idealisiert zu haben. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes auf den Lippen stürmte diese fast waffenlose Jugend mitten in das Trommelfeuer hinein. Bald verstummten ihre Lippen, und über ihren zerfetzten Leibern wehten keine Siegesfahnen, ertönte kein Glockengeläut. Es kam für sie alles, alles so ganz anders, als man es ihnen in der Heimat geschildert hatte. Die Heimatpresse aber berichtete damals mit viel Pathos von einem ‚Stahlbad‘, durch das die deutsche Jugend gegangen sei und das sie ‚stahlhart‘ gemacht habe. Der Sturm auf Langemarck ließ mächtig die Akkorde der Heimatkrieger und Dichter schwellen – aber es war bald nichts übriggeblieben von diesem falschen Glanz. Auch zu einem heilenden Seelenbad wurde dieses erste ‚Stahlbad‘ leider nicht.

Wilhelm Kaisen, 1967, S. 67, in seinen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg

Der Zusammenbruch des Völkerrechts – die Chlordämpfe nie wieder aus der Kriegführung zu verbannen.

Kurt Riezler, 1972, Tagebuch vom 28.4.1915

Die These von der ‚Unschuld‘ der Reichsregierung an der Auslösung des Weltkriegs im Juli 1914 kann nur vertreten werden, wenn man die Ergebnisse der Archivforschung der vergangenen fünfzig Jahre bagatellisiert oder ganz außer Acht lässt.

John C. G. Röhl: Süddeutsche Zeitung, 5.3.2014.

Holger Böning – Michael Nagel

Erster Weltkrieg
und
Bremer Presse.

Impressionen und Schlaglichter
auf das
Kriegserleben in der Hansestadt

Mit einer Bibliographie zur *Bremer Presse 1914–1918*
und einem Beitrag von Simon Sax zum
Bremer Feldrabbiner Dr. Leopold Rosenak

edition lumière bremen
2014

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titelgestaltung Johannes Ben Jurca.

Photo auf dem Titelblatt: Nagelung des Eisernen Rolands, Postkarte des Zentral-Hilfsausschusses, SABremen: 10,B-AL Nr. 1466-3, Nr. 274. Zeichnung: *Bremer Tageblatt*, 22. Juni 1915

Gesamtherstellung in der
Bundesrepublik Deutschland
© edition lumière Bremen 2014
ISBN: 978-3-943245-27-1

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Von „Schlafwandlern“ und Kriegstreibern oder: Die Presse als Quelle für das Weltkriegserleben an der Bre- mer „Heimatfront“	11
I. Prolog: Kriege sind Zeiten der Lügen	29
II. Die Bremer Presse vor dem und im Ersten Weltkrieg	37
III. Prolog II – die Jahrhundertfeier des Krieges von 1813	55
IV. Vorkriegsszenen und Kriegsbeginn	79
V. Bremen im Kriegszustand – erste Kriegsszenen	103
VI. Der Alltag geht weiter?	127
VII. Die Mobilisierung der „Heimatfront“ – „Liebesgaben“ und Propaganda zur Erhöhung der Opferbereitschaft	143
VIII. Die holde Kunst	157
IX. Not und Hunger an der „Heimatfront“	167
X. Berichte von der Front – Verbindungen mit der Front	181
XI. Bismarcks Geburtstag und andere Helden	205
XII. Stimmen der Barbarei – Gegenstimmen	215

XIII. Eine Besonderheit – Die <i>Bremer Bürger-Zeitung</i>	229
XIV. Der Tod hält Einkehr: Zeitungsanzeigen für Kriegs- gefallene und öffentliches Gedenken in Bremen	241
XV. Kriegsüberdruss und Durchhalten an der Heimatfront	269
XVI. Zensur in Bremen und im Reich	297
XVII. Kriegsvorbereitung und Kriegsausbruch – Was Bremer Zeitungsleser wissen konnten oder: Über den Quellenwert der Presse	325
XVIII. Leopold Rosenak, Bremer Rabbiner und Feldrabbiner an der Ostfront bis 1918, im Kampf gegen den Antisemitismus der Weimarer Zeit (Simon Sax)	343
Bibliographie <i>Die Bremer Presse 1914–1918</i>	355
Verzeichnis der Literatur	371
Register der Personen	379

